

# Lungenklinik Hemer

Zentrum für  
Pneumologie und Thoraxchirurgie

**Lungenklinik Hemer -  
Luft zum Atmen, Hauch des Lebens.**

*Wir setzen auf Menschlichkeit und Kompetenz bei der  
optimalen Behandlung unserer Patienten.*

## Ihr Ansprechpartner



Chefarzt der Radiologie  
*Dr. med. Peter Bach*  
Facharzt für Diagnostische Radiologie  
Telefon +49(0)2372.908-2400  
eMail [peter.bach@lkhemer.de](mailto:peter.bach@lkhemer.de)

## Ambulanz-Sprechstunden

### Radiologie

Mo - Fr 7.30 -12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Telefon +49(0)2372.908-2400

eMail [mvzroentgen.empfang2@lkhemer.de](mailto:mvzroentgen.empfang2@lkhemer.de)

### PET-CT

Nach Vereinbarung

Telefon +49(0)2372.908-2280

eMail [mvzroentgen.empfang2@lkhemer.de](mailto:mvzroentgen.empfang2@lkhemer.de)

## Lungenklinik Hemer

Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH

Theo-Funccius-Straße 1 | Postfach 1653/1663

58675 Hemer

Telefon +49(0)2372.908-0 | Fax +49(0)2372.908-2022

eMail [info@lkhemer.de](mailto:info@lkhemer.de) | [www.lungenklinik-hemer.de](http://www.lungenklinik-hemer.de)

[www.dgd-kliniken.de](http://www.dgd-kliniken.de)



# Radiologie



# Radiologische Diagnostik

Sehr geehrte Damen und Herren, die **Radiologische Diagnostik** leistet einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der Diagnostik und Therapie unserer Patienten. Trotz des Schwerpunktes im Bereich der Lungenerkrankungen sind prinzipiell Untersuchungen aller Organe einschließlich der Blutgefäße möglich. Als „filmloses Haus“ sind alle Untersuchungen direkt nach Abschluss über ein Datennetz in allen Funktionsabteilungen und auf allen Stationen von hierzu berechtigten Personen einsehbar.

## Konventionelle Röntgendiagnostik

Neben dem Schwerpunkt der Untersuchung des Thorax (Brustkorb) werden Untersuchungen des Skelettsystems, des Magen-Darm-Trakts und der ableitenden Harnwege durchgeführt.



## Computertomographie (CT)

Die Computertomographie stellt nach der konventionellen Röntgendiagnostik die Methode der Wahl zur weiteren **Abklärung von krankhaften Veränderungen** in der Lunge dar. Der zur Verfügung stehende **64-Zeilen-CT** ermöglicht eine Untersuchung des Brustkorbs in **kontinuierlicher Schnittführung** während einer nur noch sehr kurzen Atemanhaltephase. Auch die Möglichkeit, aus den gewonnenen Daten hochauflösende Schnitte zur Klärung von interstitiellen Lungenerkrankungen, d.h. von Erkrankungen des Lungengerüsts zu berechnen (sog. hochauflösende Computertomographie = HRCT) ist gegeben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der **Beschränkung der Strahlendosis** ohne Verlust an diagnostischer Aussagekraft (Niedrig-Dosis-CT). Die **CT-Technik** findet neben den Erkrankungen der Organe im Brustkorb ihre Anwendung auch im Bereich von Schädel, Abdomen und Becken, der knöchernen Strukturen sowie der Blutgefäße.

## Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT)

Die Magnet-Resonanz-Tomographie erlaubt die Untersuchung **aller Körperregionen ohne Verwendung ionisierender Strahlen**. Geeignete Fragestellungen werden bei nicht vorliegenden Kontraindikationen (z.B. Herzschrittmacher) vorzugsweise mit der MRT geklärt. Hier erfolgen insbesondere Untersuchungen des Kopfes, des Brustkorbs, der Oberbauchorgane und des Skelettsystems.



## Nuklearmedizin (NUK) mit Einzel-Photonen-Emissions-Tomographie (SPECT)

Mithilfe nuklearmedizinischer Verfahren werden neben der Schilddrüse hauptsächlich das Skelettsystem zur Tumorstadiierung und die Lungen zur Klärung **funktionaler Fragestellungen** im Rahmen der Risikoeinschätzung vor thoraxchirurgischen Eingriffen und auch vor der Durchführung interventioneller bronchiologischer Eingriffe untersucht.

Die rechnergestützte Auswertung der Aufnahmen ermöglicht zudem quantitative Aussagen im Rahmen der **Funktionsanalyse**.



## Positronen-Emissions-Tomographie (PET-CT)

Die PET-CT als sog. **Hybridverfahren** kombiniert die Darstellung der Stoffwechsellaktivität von Tumoren (PET) mit der morphologischen Darstellung der Körperstrukturen (CT). Die in beiden Verfahren parallel gewonnenen Bilder erlauben dann, in ein einziges Bild projiziert, eine **exaktere Zuordnung pathologischer Veränderungen**. Diese Methode benutzt die Eigenschaft vieler Tumore, Blutzucker für ihren Stoffwechsel zu verbrauchen. Durch die Aufnahme von mit 18-Fluor markierten Zuckermolekülen lässt sich das Tumorgewebe dann aufgrund der Anreicherung der radioaktiven Substanz detektieren und lokalisieren. Die Quantifizierung der Aufnahme im Tumor erlaubt **prognostische Aussagen** und ermöglicht auch die Verlaufsbeurteilung während bzw. nach der Therapie.

